

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 21

Artikel: Wozu in die Ferne...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-502508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

bezeichnen wir uns selber als offen und ehrlich, was wir bei anderen Leuten als taktlos betrachten?
Brun

Aufforderung zum Tanz

Es gibt Mitmenschen, die sehen nichts. Sie sind offensichtlich auch an den Hühneraugen blind. In der Ausstellung «Die gute Form» an der diesjährigen Mustermesse lagen die formvollendeten Schaustücke auf Podesten ausgebreitet, die mit schwarzem Stoff überzogen waren. Zur Schonung dieses heikeln Grundes waren allenthalben Plakate «Bitte Podeste nicht betreten» ausgelegt. Aber nicht nur auf dem schwarzen Stoff, auch auf den weißen Plakaten selber wimmelte es schon am zweiten Tag nur so von Schuhabdrücken und Dreckspuren ...
Boris



Fortschritt

Sänger und Schauspieler Frank Sinatra: «Der Fortschritt besteht darin, daß man für alles immer weniger Zeit und immer mehr Geld braucht.»

Schriftsteller Aldous Huxley: «Der Fortschritt ist eine Aufeinanderfolge kleiner Schritte mit einem großen Sprung alle paar Jahrzehnte.»

Nobelpreisträger François Mauriac: «Die Ideale der Menschen von heute lassen sich auf eine einfache Formel bringen: mehr Vergnügen, weniger Arbeit; mehr Tempo, weniger Nachdenken – und möglichst überhaupt kein Versuch, unter die Oberfläche der Dinge zu dringen.»



Aetherblüten

In der Sendung «Musikalischer Tellerservice» aus dem Studio Zürich sagte einer der Servierboys: «Zu mim Hors d'œuvre mues me im Zweivierteltakt ässe!»
Ohohr

Wozu in die Ferne ...

In Japan, lese ich, ist es gelungen, durch Umwandlung von Proteinen Käse aus Fischen herzustellen, der gegenüber dem herkömmlichen Käse den Vorteil hat, daß er praktisch geruchlos ist.

Und im gleichen Blatt lese ich, der Walt Disney habe geangelt, sei dabei von einer Dame belästigt worden, die auch eine Forelle gefangen und ihn gefragt habe, was sie jetzt tun müsse, was dem unerhört witzigen Disney die Antwort entlockte: «Klettern Sie an der Rute hoch und erstechen Sie den Fisch!»

Wozu also, meine ich, in die Ferne schweifen? Liegt doch der gute, praktisch geruchlose Käse auch bei uns in Form von derartigen Anekdoten auf.
AC

Der Frechdachs

Der Mann kommt spät aus der Bar, will in sein Auto steigen ...
«Halt halt, junge Maa!» sagt da ein Polizist, der eben mit einem Kollegen die Runde macht.
«I däm Zueschtaand törfed Si nöd heifaare, Si chönd ja nümenemool rächt laufe.»
«Ebe drum mues i doch faare», meckert der Unverfrorene.
fh

Neue Definitionen

Nase – Geruchsradar
Park – Garten im Frack
Sympathie – Liebe mit Minderwertigkeitskomplex
Chamäleon – Tier, das für die Politik sehr geeignet wäre
Champagner – Tafelwasser im Abendkleid
Spion – Schlüsselloch einer Nation
bi

Berufstick

«Mit unserm Feuilletonredaktor», beklagt sich die Redaktionssekretärin, «habe ich einmal im Restaurant gegessen und werde es nie wieder tun.»
«Und warum nicht?»
«Er hat mindestens die Hälfte meiner Bestellung mit dem Rotstift gestrichen.»
fh



Interessante Vergleichszahlen zeigen, dass der Konsum von Mineralwassern und Süssgetränken heute 9 x grösser ist als im Jahre 1900. Die Beliebtheit dieser Tranksame steigt weiter.

Kannst Du mir eines der beliebtesten Mineralwasser nennen?

Das ist wohl die Marke Weissenburger, ein Inbegriff qualitativ hervorragender Durstlöcher, mit der grössten Auswahl. Gesundheit!

Weissenburger

Mineral- und Tafelwasser